

11. RUSSISCHE FILMWOCHEN IN BERLIN 2015

Presseinformationen

Inhaltsverzeichnis

RUSSISCHE FILMWOCHEN BERLIN:
DATEN UND FAKTEN

PROGRAMMÜBERSICHT



Hauptprogramm

DIE SCHLACHT UM SEWASTOPOL
IM MORGENGRAUEN IST ES NOCH STILL
ARCHIPEL
ORLEANS
DIE GRÜNE KUTSCHE
DIE LEHRERIN
DAS ENDE DER BELLE ÉPOQUE
GUTER HANS, BESTER PJOTR
UNSICHTBAR
DIE GLÜCKSPILZE DER 60er
14+
GLÜCK IST

Rahmenprogramm

AUSBAU DER NACHWUCHSFÖRDERUNG

- TRAILER ZUR RUSSISCHEN FILMWOCHEN 2015
- DEUTSCH-RUSSISCHER STUDENTENFILMABEND IN DER
FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG „KONRAD WOLF“

LANGE NACHT DES RUSSISCHEN NACHWUCHSFILMS

- AUSBILDUNGSPROJEKT « KULTBÜRO »
- INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN FILMEN

FILMVORFÜHRUNG IN GEDENKEN AN BACHTIJAR CHUDOJNASAROW

Veranstalter

Förderer und Partner

Kontakt



RUSSISCHE FILMWOCHEN IN BERLIN: DATEN UND FAKTEN

Die Russische Filmwoche in Berlin geht in diesem Jahr in die 11. Runde und präsentiert vom **25. November bis 02. Dezember 2015** einen Querschnitt aktueller russischer Filmproduktionen des vergangenen Jahres im Kino International, dem Filmtheater am Friedrichshain und dem Russischen Haus für Wissenschaft und Kultur. Neben dem abwechslungsreichen Filmprogramm erwarten das Berliner Publikum spannende Diskussionen mit russischen Filmemachern sowie ein einzigartiges Kurzfilmprogramm mit Fokus auf den russischen Kreativnachwuchs.

Die ausgewählten Filme gehen verstärkt auf die Suche - ob nach nationalem Bewusstsein, nach einem gemeinsamen kulturellen und historischen Erbe oder aber nach der eigenen Identität. Auf verschiedene Art und Weise werden Fragen nach ewigen Werten, zwischenmenschlichen Beziehungen sowie sozialer Verantwortung gestellt und spiegeln wider, was die russische Kreativ- und Filmszene aktuell bewegt.

Den Auftakt des facettenreichen Filmprogramms macht Sergej Mokritzkij's Kriegsdrama «SCHLACHT UM SEWASTOPOL», das vom bewegten Leben Ludmila Pawlitschenkos erzählt, die während des Zweiten Weltkriegs zu einer legendären Scharfschützin und erfolgreichen Diplomatin wurde. Das Kriegsdrama «IM MORGENGRAUEN IST ES NOCH STILL» von Renat Dawletjarow basiert auf dem literarischen Klassiker Boris Wassiljew und erzählt die bewegende Geschichte fünf junger Soldatinnen im Zweiten Weltkrieg. Auch «DAS ENDE DER BELLE ÉPOQUE», das neueste Werk Stanislaw Goworuchins, zeichnet durch Rückgriff auf Erzählungen des (Exil-) Schriftstellers Sergej Dowlatow ein lebendiges Bild der sowjetischen Realität der späten 1960er Jahre. In der Tragikomödie «ARCHIPEL» von Tatjana Woronetskaja spielt Literatur gar eine Doppelrolle: basierend auf einem Roman Wsewolod Benigsens, einem der populärsten zeitgenössischen russischen Schriftsteller, wird eine fiktive Dorfgemeinschaft mit klassischer russischer Literatur konfrontiert. Auch omnipräsente Themen, wie Moral, soziale Wertvorstellungen und zwischenmenschliche Erwartungen spielen eine Rolle. Die Arthouse-Produktion «LIEBER HANS, BESTER PJOTR» von Alexander Minandse katapultiert das Publikum in die angespannte Atmosphäre kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges und gibt Einblick in das Konglomerat verschiedenster Empfindungen in Zeiten nahender Katastrophen. Andrej Proschkins Tragikomödie «ORLEANS» begegnet menschlichen Abgründen und deren Folgen auf satirische Weise und macht die Auseinandersetzung mit dem modernen Menschen zu einer der ganz besonderen Art. Das unaufhaltsame Auseinanderdriften sich nahestehender Menschen hingegen bildet Oleg Asadulin im psychologischen Drama «DIE GRÜNE KUTSCHE» auf eindrucksvolle Weise ab. Die Protagonistin des Dramas «DIE LEHRERIN» von Alexej Petruhin steht inmitten eines tragischen Generationenkonfliktes, der außer Kontrolle gerät und zeigt, wie weit Menschen für ihre Überzeugungen zu gehen bereit sind. Den sonnigeren Seiten des Lebens und der Jugend hingegen widmet sich Andrej Sajzew «14+» und erzählt von der ersten Liebe. Neben Liebe beschäftigt auch die Suche nach Glück die Menschheit seit jeher und treibt auch die unterschiedlichen Helden des Episodenfilmes «GLÜCK IST...» um, der das Ergebnis sieben junger NachwuchsregisseurInnen ist. Passend zur winterlichen Jahreszeit begeben sich die Helden der fantastischen Familienkomödie



„UNSICHTBAR“ im weihnachtlichen Moskau auf die abenteuerliche Suche nach sich selbst. Im Dokumentarfilm „DIE GLÜCKSPILZE DER 60er“ hingegen teilen bekannte Größen der russischen Bohème ihre Eindrücke und Erinnerungen aus dieser bewegenden und hoffnungsvollen Zeit.

Seit ihrem Start besteht der Anspruch der Russischen Filmwoche nicht nur darin, Filme zu zeigen, sondern auch Kulturen miteinander zu verbinden. Auch für die diesjährige Ausgabe gilt dieses Motto mehr denn je: zu einem Zeitpunkt, an dem sich die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen in einer Krise befinden, ist die Russische Filmwoche auch eine Einladung, sich mit Unterschieden auseinanderzusetzen und zum gegenseitigen Austausch zusammenzufinden.

Das Festival wird von der russischen Agentur „Interfest“ und den Berliner Agenturen „Mediaost Events & Kommunikation GmbH“ und „Interkultura Kommunikation“ sowie mit Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation und des Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur in Berlin organisiert. Das Festival steht unter der Schirmherrschaft des regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller, und des außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland, Vladimir M. Grinin. Auch in diesem Jahr ist die GAZPROM Germania GmbH Hauptförderer, die dem Festival seit seinen Anfängen ein zuverlässiger Partner ist.

Weitere Informationen unter :
russische-filmwoche.de
facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin



ERÖFFNUNGSFILM ОТКРЫТИЕ

SCHLACHT UM SEWASTOPOL BITVA ZA SEWASTOPOL KINO INTERNATIONAL КИНО-ИНТЕРНАЦИОНАЛЬ

25. NOV 19.00 UHR

	26. NOV	27. NOV	28. NOV	29. NOV	30. NOV	01. DEZ	02. DEZ
FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN KINOTHEATR VO ФРИДРИХСХАЙНЕ 17.00, 19.00 & 21.15 UHR AM 27.11. LANGE NACHT DES RUSSISCHEN NACHWUCHSFILMS ДЛИННАЯ НОЧЬ РОССИЙСКОГО МОЛОДОГО КИНО	ORLEANS ОРЛЕАН 19.00 UHR, 110 MIN. IM MORGENGRAU IST ES NOCH STILL А ЗОРИ ЭДЕСЬ ТИХИЕ 21.15 UHR, 120 MIN.	GLÜCK IST... СЧАСТЬЕ - ЭТО 17.00 UHR, 115 MIN. 1. KURZFILMBLOCK ПРОГРАММА К/М КИНО 19.15 UHR, 80 MIN. 2. KURZFILMBLOCK ПРОГРАММА К/М КИНО 21.15 UHR, 80 MIN.	DAS ENDE DER BELLE EPOQUE КОНЕЦ ПРЕКРАСНОЙ ЭПОХИ 17.00 UHR, 90 MIN. ORLEANS ОРЛЕАН 19.00 UHR, 110 MIN. IM MORGENGRAU IST ES NOCH STILL А ЗОРИ ЭДЕСЬ ТИХИЕ 21.15 UHR, 120 MIN.	DIE GRÜNE KUTSCHE ЗЕЛЕНАЯ КАПЕТА 17.00 UHR, 94 MIN. LIEBER HANS, BESTER PJOTR МИЛЫЙ ХАНС, ДОРОГОЙ ПЕТР 19.00 UHR, 108 MIN. DIE LEHRERIN УЧИЛКА 21.15 UHR, 134 MIN.	14+ 16.45 UHR, 106 MIN. GLÜCK IST... СЧАСТЬЕ - ЭТО 19.00 UHR, 115 MIN. DIE LEHRERIN УЧИЛКА 21.15 UHR, 134 MIN.	UNSICHTBAR НЕВИДИМКИ 17.00 UHR, 100 MIN. LIEBER HANS, BESTER PJOTR МИЛЫЙ ХАНС, ДОРОГОЙ ПЕТР 19.00 UHR, 108 MIN. ARCHIPEL АРХИПЕЛАГ 21.15 UHR, 120 MIN.	RAHMEN-PROGRAMM РАМОЧНАЯ ПРОГРАММА LUNA PAPA ЛУНИНЫЙ ПАПА 19.00 UHR, 105 MIN. WIEDERHOLUNG ПОБТОР 1+2. KURZFILMBLOCK ПРОГРАММА К/М КИНО 21.15 UHR, 160 MIN. (10 MIN. PAUSE)
RUSSISCHES HAUS DER WISSENSCHAFT UND KULTUR РОССИЙСКИЙ ДОМ НАУКИ И КУЛЬТУРЫ 16.30, 17.00 & 19.00 UHR	DAS ENDE DER BELLE EPOQUE КОНЕЦ ПРЕКРАСНОЙ ЭПОХИ 17.00 UHR, 90 MIN. UNSICHTBAR НЕВИДИМКИ 19.00 UHR, 100 MIN.	14+ 17.00 UHR, 106 MIN. IM MORGENGRAU IST ES NOCH STILL А ЗОРИ ЭДЕСЬ ТИХИЕ 19.00 UHR, 120 MIN.	GLÜCK IST... СЧАСТЬЕ - ЭТО 16.30 UHR, 115 MIN.	14+ 17.00 UHR, 106 MIN. ARCHIPEL АРХИПЕЛАГ 19.00 UHR, 120 MIN.	DIE GRÜNE KUTSCHE ЗЕЛЕНАЯ КАПЕТА 19.00 UHR, 94 MIN.	DIE GLÜCKSPILZE DER 60-ER СЧАСТЛИВЧИКИ 60-X 19.00 UHR, 88 MIN.	

ARTHAUS # OMDU # GENREKINO # BLOCKBUSTER



ALLE FILME ORIGINAL MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN / DOKUMENTARFILM ORIGINAL MIT ENGLISCHEM UNTERTITEL

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

UMFASSENDE INFORMATIONEN ZUR RUSSISCHEN FILMWOCHEN IN BERLIN FINDEN SIE UNTER:

WWW.RUSSISCHE-FILMWOCHEN.DE



- ERÖFFNUNGSFILM -

SCHLACHT UM SEWASTOPOL (Bitwa za Sewastopol)

Regie: Sergej Mokritzkij

Mit: Julia Peresild, Jevgenij Ziganow, Oleg Wasilkow, Nikita Tarasow, Joan Blackham u.a.

Kriegsdrama - 118 Min., 2015, OmU

Die dramatische Geschichte der Schlacht um Sewastopol im Zweiten Weltkrieg bildet den historischen Rahmen für den Blick auf das bewegte Leben der legendären sowjetischen Scharfschützin Ludmila Pawlitschenko. Nach der speziellen Ausbildung kämpft sie an der Front, findet und verliert dort ihre große Liebe, wird schwer verwundet und bezaubert schließlich Eleanor Roosevelt, die First Lady der USA. Der Film geht die Thematik lebendig, ohne kitschigen Pathos und unnötigen Patriotismus an, setzt sich auf diese Weise von anderen Kriegsfilmern ab und zeichnet zudem das bewegende Porträt einer außergewöhnlichen Persönlichkeit.

Die Schlacht um Sewastopol ist eine russisch-ukrainische Koproduktion, die zum 70. Jahrestag des Sieges über Hitler-Deutschland entstand und in beiden Ländern zu den erfolgreichsten Kinoproduktionen des laufenden Jahres zählt.





IM MORGENGRAUEN IST ES NOCH STILL (A zori zdesj tichije)

Regie: Renat Dawletjarow

Mit: Peter Fedorow, Anastasia Mikultschina, Jevgenija Malachowa, Agnija Kusnezowa, Sofia Lebedewa, Kristina Asmus, Ekaterina Wilkowa, Daria Moros u.a.

Kriegsdrama - 120 Min., 2015, OmU

1942 – Kilometerweit von der Hauptfrontlinie entfernt, inmitten der russischen Wälder müssen die weiblichen Streitkräfte eines bisher ruhigen Stützpunktes plötzlich einen dramatischen Kampf führen: es gilt, eine faschistische Landungstruppe von der Zerstörung einer strategisch wichtigen Bahntrasse abzuhalten. Fünf junge und unerfahrene Soldatinnen stürzen sich unter Leitung ihres Vorgesetzten Waskow in den ungleichen Kampf gegen die Angreifer... und nicht zuletzt gegen die Tücken des Waldes. Wer geht als Sieger aus diesem Kampf?

Der Film basiert auf der Erzählung „Im Morgengrauen ist es noch still“ des bekannten sowjetischen Schriftstellers Boris Wassiljew. 1972 bereits erfolgreich von Stanislaw Rostotskij verfilmt, versteht sich Dawletjarows Filmarbeit nicht als Remake des Filmklassikers, sondern als moderne Verfilmung der literarischen Vorlage. Die Thematik ist nicht zuletzt auch anlässlich des 70. Jahrestags des Sieges über Hitler-Deutschland brisant.



ARCHIPEL (Archipelag)

Regie: Tatjana Woronetskaja

Mit: Dimitrij Sergin, Alexej Shewtschenkow, Adrej Bogatyrew, Olga Staschkewitsch, Garik Harlamow, Olga Aksenowa u.a.

Tragikomödie, 120 min., 2015, OmU

Um ein gesamt-russisches Nationalverständnis zu schaffen, ruft die Regierung ein neues Programm ins Leben: Ziel ist es, den Zusammenhalt der Einwohner mit Rückgriff auf die traditionelle russische Literatur nachhaltig zu stärken. Dafür werden auch die Bewohner des abgelegenen Dörfchens Archipovka angewiesen, sich mit klassischen literarischen Werken auseinander zu setzen. Zunächst sträuben sich die Einwohner gegen diese Maßnahme der «Zwangskulturalisierung», doch nach und nach entdecken sie ihre Liebe zu Puschkin, Dostojewski, Brodsky und selbst zum Futuristen Krutschonich. Die positive Stimmung scheint jedoch zu kippen, als das Experiment außer Kontrolle gerät und sich eine tragische Wendung anbahnt...

Die Tragikomödie «Archipel» basiert auf einem Roman Vsevolod Benigsen's, eines der populärsten zeitgenössischen russischen Schriftsteller, und steht mit seiner Vermischung von Tragik und Farce sowie Klassik und Pop exemplarisch für das künstlerische Wirken der Postmoderne.



ORLEANS (Orlean)

Regie: Andrej Proschkin

Mit: Elena Ljadowa, Viktor Suchorukow, Vitalij Haew, Oleg Jagodin u.a.

Tragikomödie, 110 min., 2015, OmU

Im Provinzstädtchen Orleans taucht eines Tages ein mysteriöser Mann auf. Sich selbst als Exekutor bezeichnend, versucht er den Einwohnern deutlich zu machen, dass ihr unmoralisches und sündhaftes Benehmen früher oder später seine tödlichen Folgen haben wird. Ob die freizügige Friseurin Lida, die schon den einen oder anderen Schwangerschaftsabbruch hinter sich hat, der Chirurg Rudi, der seinen bettlägerigen Vater verwarlosen lässt oder der bestechliche und lasterhafte Polizeihauptmeister Nevolin – alle sollen für ihre Sünden büßen und merken schnell, dass der Kampf gegen den Exekutor als personifiziertes Gewissen sich viel schwieriger gestaltet, als zuvor angenommen.

Andrej Proschkins Erzählstil zeugt von einer Originalität, die verschiedenste Bereiche und Genres aufeinandertreffen lässt: so werden Elemente des Trash und der Groteske mit christlicher Symbolik und philosophischen Metaphern kombiniert, die Grenzen zwischen Drama und Schwarzer Komödie bewusst verwischt, Satire und Moral eng ineinander verwoben. Schließlich kommt man nicht umhin, sich bei Orleans Handlung und Figuren an jene aus Michail Bulgakows Klassiker „Meister und Margarita“ erinnert zu fühlen.



DIE GRÜNE KUTSCHE (Zelenaja Kareta)

Regie: Oleg Asadulin

Mit: Andrej Merslikin, Viktoria Isakowa, Sergej Juschkewitsch, Wladimir Menshow, Anna Tschipowskaja u.a.

Melodram - 94 Min., 2015, OmU

Der Starregisseur Vadim Raevskij hat auf den ersten Blick so ziemlich alles, wovon andere träumen: er ist allseits beliebt, vor allem bei Frauen, hat Erfolg, Geld und seit neuestem eine Oskarnominierung in der Tasche. Was im ersten Moment noch perfekt scheint, ändert sich jedoch schneller als erwartet und Vadim wird auf tragische Weise aus seinem glänzenden Leben gerissen. Der Verlust eines geliebten Menschen lässt ihn plötzlich zum Hauptdarsteller seines eigenen Dramas werden, nur hat er diesmal nicht mehr die Kontrolle und kann den Lauf der Dinge nicht ändern...

Der Regisseur Oleg Asadulin zeichnet ein einnehmendes, psychologisches Drama, das vielschichtige Emotionen, die Suche nach dem Selbst und nicht zuletzt nach dem Sinn des Lebens nach Schicksalsschlägen aufgreift. Es erzählt einfühlsam vom Hören und Gehörtwerden, von Entfremdung, von (Miss)Kommunikation und deren Folgen. Die Starbesetzung sowie die beeindruckende Moskauer Kulisse sind nur das Sahnehäubchen des dynamischen und bis zuletzt spannenden Films.



DIE LEHRERIN (Utschilka)

Regie: Alexej Petruhin

Mit: Irina Kuptschenko, Rosa Hajrullina, Anna Tschurina, Andrej Merslikin, u.a.

Drama – 134 Min., 2015, OmU

Ein plötzlicher Schuss beendet die Stille der Schulkorridore. In der Hoffnung, endlich Gehör zu finden, nimmt die verzweifelte Geschichtslehrerin Alla Nikolajewna eine ganze Klasse als Geisel. Mit vorgehaltener Waffe versucht sie den Schülern, die sonst nicht zuhören und sich lieber in der virtuellen Welt ihrer Smartphones verlieren, eine Lektion über die eigentlich wichtigen Dinge im Leben zu erteilen. Doch auch bewaffnet kann sie ihre Klasse nicht lange kontrollieren und wird unerwartet selbst zur Geisel.

Das Sozialdrama „Die Lehrerin“ thematisiert ein breites Spektrum aktueller Problematiken: vom hinkenden Schulsystem, über Informationskriege bis hin zum tagespolitischen Ukraine-Konflikt. Bis zuletzt fesselt der Film durch die spannende Erzählweise und enthüllt die vielfältigen Abgründe des menschlichen Charakters in Extremsituationen.



DAS ENDE DER BELLE ÉPOQUE (Konez prekrasnoj epochi)

Regie: Stanislaw Goworuchin

Mit: Iwan Kolesnikow, Svetlana Chodtschenkowa, Feodor Dobronrawow, Boris Kamorsin, Dimitri Astrachan

Drama – 90 Min., 2015, OmU

Die wunderbare Ära, die sogenannte Tauwetter-Periode der Sowjetunion, die von Chruschtschow eingeläutet wurde, flog so schnell vorbei, wie sie begonnen hat. Vor allem für die Kunst- und Kreativszene bedeutet das die Rückkehr zur Zensur, die auch Freidenker und Journalist Andrej Lentulow schwer zu schaffen macht. Nun gilt es, sich zu entscheiden und sich selbst und seinem künstlerischen Wirken treu zu bleiben oder den systemkonformen Weg zu gehen.

Das neueste Werk des Altmeisters des russischen Films, Stanislaw Goworuchin, basiert auf Kurzgeschichten des (Exil-)Schriftstellers Sergej Dowlatow und zeichnet ein lebendiges Bild der sowjetischen Realität der späten 1960er Jahre. Ganz in schwarz-weiß gehalten, weckt der Film nostalgische Gefühle, reflektiert einerseits die Schwere der Thematik und bewahrt sich dennoch eine durchweg optimistische Note: trotz aller Schwierigkeiten, lässt der Hauptcharakter sich auf seiner Suche nach künstlerischer Freiheit nicht so einfach unterkriegen.



LIEBER HANS, BESTER PJOTR (Milyj Hans, dorogoj Pjotr)

Regie: Alexander Mindadse

Mit: Jakob Diehl, Birgit Minichmayr, Mark Waschke, Mark Hosemann, Rosa Chajrullina

Drama – 108 Min., 2014

Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, wird ein deutsches Ingenieursteam zur Entwicklung neuer Linsen-Technologien in eine sowjetische Glasfabrik geschickt. Die politische Stimmung ist angespannt, der nahende Krieg liegt gewissermaßen in der Luft und auch die erhofften wissenschaftlichen Fortschritte lassen auf sich warten. Doch die Zeit rennt und der emotionale Zustand der Protagonisten, geprägt durch erbitterte Auseinandersetzungen und Schuldzuweisungen, ist mehr als angespannt. Als eine plötzliche Explosion mit Todesopfern die Fabrik erschüttert, wird die angsterfüllte Atmosphäre nur weiter geschürt und verspricht nichts Gutes.

Unter der Regie Alexander Mindadse und als deutsch-russisch-ukrainisches Film-Projekt entstand eine bedächtige Arthouse-Produktion, die Ängste, Hoffnungen und Zwischenmenschlichkeiten in Zeiten nahender Katastrophen eindrucksvoll und nachvollziehbar abbildet.



UNSICHTBAR (Newidimki)

Regie: Sergej Komarow

Mit: Ilja Ljubimow, Ekaterina Gusewa, Goscha Kuzenko, Andrej Merslikin u.a.

Fantasiekomödie – 100 Min., 2014, OmU

Im Gegensatz zu seiner Frau, einer erfolgreichen Business-Lady, macht Jura Murawjow nichts Bedeutendes mit seinem Leben. Von seiner Umwelt wird er kaum wahrgenommen und auch seine Kollegen und sogar seine Familie schenken seinem Dasein keine große Aufmerksamkeit. Es scheint, als hätte er sich längst an seine unauffällige Existenz gewöhnt, bis er am Neujahrsabend tatsächlich unsichtbar wird. Ist er der einzige Unsichtbare in Moskau und was für eine Gemeinschaft ist das, in der Jura komischerweise sofort bemerkt wird? Wird er die Möglichkeiten, die ihm seine neue Fähigkeit eröffnet, geschickt nutzen und mit anderen Qualitäten und Einsichten in sein altes Leben zurückkehren?

Die Fantasiekomödie von den Produzenten des Kassenschlagers „Liebe, Lust und Frust“ versetzt die Zuschauer in die bezaubernde Atmosphäre der anstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertage. Im wunderschönen winterlichen Moskau begeben sich die Helden des Filmes auf fantastische und spannende Abenteuer und versprechen beste Unterhaltung für die ganze Familie.



DIE GLÜCKSPILZE DER 60ER (Schastliwtschiki 60x)

Regie: Galina Dolmatowskaja

Dokumentarfilm – 88. Min., 2012, OmU

Die Glückspilze der 1960er – hier sind es die Helden der Tauwetter-Periode der späten 1960er Jahre der Sowjetunion. Bis heute bleibt diese Generation, die von großen Hoffnungen getragen wurde und diese in Kunst und Literatur verewigte, unvergessen. Tragende Größen der russischen Bohème wie Alla Demidowa, Jewgenij Jewtuschenko, Alexej Kozlow, Elena Kamburowa, Wladimir Woinowitsch, Boris Messerer und Vadim Abdraschitow teilen ihre Eindrücke und Gedanken zu dieser einzigartigen Zeit.

Der Dokumentarfilm Galina Dolmatowskajas wirft einen ganz speziellen und atmosphärischen Blick auf die Epoche der sowjetischen 1960er Jahre: über einen Zeitraum von 12 Jahren entstanden, zeigt er sehr seltene Bilder, teils aus Privatarchiven von Wassili Aksjonow, Robert Roschdestwenski und Jewgenij Jewtuschenko, und vermag dem Zuschauer den Zeitgeist dieser Epoche somit auf ganz Besondere Art zu vermitteln. Der Film wurde von der Gilde der russischen Kinoproduzenten im Rahmen des 18. Internationalen Filmfestivals für Menschenrechte „Stalker“ in Moskau mit dem Spezialpreis ausgezeichnet.



14+ (14+)

Regie: Andrej Sajzew

Mit: Gleb Kaljushnij, Uljana Waskowitsch, Olga Ozollapinya, Alexej Filimonow, Dimitrij Barinow u.a.

Melodram - 106 Min., 2015, OmU

Im Speckgürtel einer russischen Großstadt wird von der allerersten Liebe erzählt, die sich auf Spielplätzen, beim Schultanz, zwischen heimlichen Küssen im Hausflur und nicht zuletzt in den sozialen Netzwerken abspielt. Wie bei jeder Liebesgeschichte müssen die jungen Liebenden auch hier das ein oder andere Hindernis überwinden, eifersüchtige Nebenbuhler in die Flucht schlagen und sich vor den schützenden elterlichen Blicken verstecken...so einiges erinnert an die klassische Geschichte Romeos und Julias – mit dem feinen Unterschied, dass die Liebenden hier im Leben und nicht im Tod vereint sind...

14+ ist einer der russischen Festivalschlager des Jahres: im Berlinale Programm *Generation 14plus* feierte die Liebesgeschichte Weltpremiere und war beim Filmfestival *Kinotavr* in Sotschi nominiert. Trotz Fokus auf die junge Liebe, zieht die berührende Geschichte Zuschauer jeden Alters in den Bann – denn wer kann sich nicht an die ersten heimlichen Küsse und feuchte Hände erinnern.



GLÜCK IST... (Schastje eto...)

Regie: Artem Prohorow, Leonid Salesskij, Anna Janowskaja, Tatjana Gulina, Viktoria Koselzewa, Tatjana Ponomarewa, Sergej Burow

Mit: Egor Berow, Andrej Merslikin, Boris Schtscherbakow, Valerij Garkalin, Svetlana Iwanowa u.a.

Episodenfilm, 115 min., 2015, OmU

Was ist denn Glück und wo sucht und findet man es in der heutigen Zeit? Dieser Frage gehen sieben junge russische RegisseurInnen in ihren unterschiedlichen Kurzfilmen nach. Trotz der verschiedenen Herangehensweisen an die ewige Suche nach Glück, die die Menschen über Generation hinweg - ob in der Großstadt oder Peripherie lebend - bewegt, dreht sich für die zentralen Figuren am Ende doch alles um grundlegende Konstanten wie Liebe, Freundschaft, Familie und Glaube.

Ein wahrer Glücksfall für die beteiligten jungen RegisseurInnen und DrehbuchautorInnen war die Wettbewerbsserie zur cineastischen Nachwuchsförderung, bei der sie ihr Talent beweisen und sich damit für die Teilnahme an "Glück ist..." qualifizieren konnten. Einzigartig machen dieses von professionellen Disney-Produzenten unterstützte Omnibusfilmprojekt auch die Darsteller: für ihre Auswahl wurde landesweit ein offenes Casting durchgeführt. Somit bekamen auch Laien die Chance, auf der Leinwand bewundert zu werden.



- RAHMENPROGRAMM -

AUSBAU DER NACHWUCHSFÖRDERUNG: DER OFFIZIELLE TRAILER DER RUSSISCHEN FILMWOCH 2015

Auch in diesem Jahr gilt die Aufmerksamkeit jungen FilmemacherInnen, die ihre Arbeiten bereits mehrfach im Rahmen der Russischen Filmwoche präsentieren konnten. Seit 2011 engagieren sich die Russische Filmwoche und ihr Hauptförderer GAZPROM Germania verstärkt und erfolgreich für die Nachwuchsförderung im Filmbereich und trugen auch in diesem Jahr wieder dazu bei, dass der offizielle Festival-Trailer in einer studentischen Ko-Produktion entstand. Motivierte StudentInnen von der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“ und der Moskauer Allrussischen Universität für Kinematografie (VGIK) realisierten den Trailer in Moskau und in Berlin und bewiesen, dass kreativer und künstlerischer Austausch keine Grenzen kennt. Während in Deutschland und Europa tagtäglich beobachtet und diskutiert wird, was in Russland auf politischer Ebene passiert, werden innovative und kreative Prozesse von Kunstschaffenden kaum thematisiert. Gerade für junge Kreative ist der interkulturelle und kreative Austausch jedoch besonders wichtig. Die Meinungsverschiedenheiten auf russischer und europäischer Seite dürfen nicht zu einer Entfremdung auf künstlerischer und kreativer Ebene führen. Das Studentenprojekt soll solchen Entwicklungen entgegenwirken und die Kunstschaffenden zusammen bringen, so zumindest das erklärte Ziel der Nachwuchsförderung im Filmbereich. Anknüpfend daran soll beim Kurzfilmabend an der Filmuniversität Babelsberg «Konrad Wolf», das studentische Projekt „Kultbüro“ vorgestellt werden und zum interkulturellen Austausch unter jungen Kreativen einladen.

DEUTSCH-RUSSISCHER STUDENTENFILMABEND

In der FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG «KONRAD WOLF» am 26.11.2015 ab 17.00 Uhr im Kinosaal 1104.

17.00 - 17.45h - Präsentation des neuen Trailers für die Russische Filmwoche in Berlin, koproduziert von Filmuniversität Babelsberg und VGIK Moskau, Diskussion mit Beteiligten am Fallbeispiel des studentischen Trailerprojektes (Moderation: Julia Kuniß, Initiatorin und Projektleiterin)

18.00 – 19.30h - Präsentation des Ausbildungsprojektes «Kultbüro» aus Moskau. Dabei wird die Programmdirektorin des Projektes Anna Gudkova anwesend sein.

Anschließend werden folgende Kurzfilme von AbsolventInnen des Projektes gezeigt:

Hosen/5 min., 2015/Regie: Ruslan Nanawa /OmeU

Abhauen (un)möglich /30 min., 2015/Regie: Nikita Sutyryn / OmeU

Tokkata/8.30 min., 2014/Regie: Grischa Kolomijzew/ OmeU

To Sasha with Love/23 min., 2014/Regie: Sascha Daschina/ OmeU

Im Anschluss get-together mit der Möglichkeit anfängliche Gespräche und Dialoge mit Gästen und Studierenden weiter zu vertiefen.



- RAHMENPROGRAMM -

LANGE NACHT DES RUSSISCHEN NACHWUCHSFILMS

Bereits seit 2012 präsentiert die Russische Filmwoche in Berlin gemeinsam mit GAZPROM Germania jährlich neueste Filme von russischen Nachwuchsfilmemachern und stellt spannende und innovative Ausbildungsprojekte und Festivals vor. Dem Berliner Publikum sowie den russischen und deutschen Filmstudierenden wird somit die einmalige Gelegenheit für kreativen Dialog und ein Forum für Austausch und Networking im Filmnachwuchsbereich geboten. Ziel der Veranstaltung ist es, deutsch-russische studentische Ko-Produktionsprojekte zu initiieren, die Zusammenarbeit zu fördern und nachhaltig zu begünstigen, aber auch Nachwuchsproduktionen, die es sonst nur schwer auf deutsche Leinwände schaffen würden, zu zeigen und für ein breites Publikum sichtbar zu machen. Mittlerweile ist das Studenten- bzw. Nachwuchsfilmprogramm der Russischen Filmwoche in Berlin fest etabliert und wird sowohl vom Publikum als auch von Professionals mit großem Interesse erwartet.

Der Fokus auf die Nachwuchsförderung ist in diesem Jahr programmatisch. Während der «Langen Nacht des russischen Nachwuchsfilms» am 27.11.2015 im Filmtheater am Friedrichshain werden in drei Programmteilen (17h, 19.15h und 21.15h) und anschließender Diskussionsrunde zwei einmalige und spannende Projekte präsentiert: das aufstrebende Ausbildungsprojekt «Kultbüro» aus Moskau und das Omnibusfilmprojekt «Glück ist...», das als Episodenfilm 7 filmische Werke junger russischer FilmemacherInnen vereint.

AUSBILDUNGSPROJEKT « KULTBÜRO » AUS MOSKAU

Seit der Gründung 2008 wird im « Kultbüro » cineastischer Nachwuchs ausgebildet: talentierte junge DrehbuchautorInnen und RegisseurInnen werden von führenden Größen der russischen Filmindustrie professionell geschult und in ihrem künstlerischen Wirken begleitet. Bereits seit einigen Jahren wird dieses Projekt, vor allem in Fachkreisen, hoch gehandelt. Nicht zuletzt, da die AbsolventInnen des Kultbüros stetig an fast allen bemerkenswerten russischen Filmproduktionen der letzten Jahre mitwirkten - Filme wie „Bittersüße Hochzeitsküsse“, „Die Legende Nr. 17“, „Bis die Nacht uns scheidet“ liefen auch schon im Programm der Russischen Filmwoche und begeisterten das Publikum in Berlin. Das einzigartige Projekt wird im Rahmen der Russischen Filmwoche erstmalig in Deutschland präsentiert. Eine Besonderheit besteht dabei in der geografischen Vielfalt und Weite sowie den verschiedenen lokalen Einflüssen, welche die aus verschiedenen Ecken Russlands stammenden jungen FilmemacherInnen in Ihren Filmen widerspiegeln. Während Moskau als Ballungszentrum der kreativen Szene Russlands meist auch als Inspirationsquelle den Ton angibt, werden dem Zuschauer hier ganz andere Welten und Perspektiven präsentiert.

Als Gast zur Diskussionsrunde wird die Programm-Direktorin des « Kultbüros » Anna Gudkowa anwesend sein.

Mehr Informationen zum Projekt hier: www.kultburo.ru

- INFORMATIONEN ZU DEN FILMEN -

LANGE NACHT DES RUSSISCHEN NACHWUCHSFILMS AM 27.11.2015

1. TEIL – OMNIBUSPROJEKT „GLÜCK IST...“



Präsentation des Omnibusprojektes „Glück ist...“ 115 min, 2015, OmU mit deutschen Untertiteln. (Ausführliche Information siehe auch weiter oben S.16)

Solange das Fahrrad wartet/Regie: Artem Prochorow

Gute Reise/Regie: Leonid Saleskij

Die Zirkusprinzessin/Regie: Tatjana Ponomarewa

3G/Regie: Tatjana Gulina

Der letzte Punkt/Regie: Viktoria Koselzewa

Zwei zusammen/Regie: Anna Janowskaja

Cupidus der ersten Generation/Regie: Sergej Burow

KURZFILMBLOCK I. (ca. 80 Min.)



Gezeigt werden Kurzfilme von Absolventinnen des Ausbildungsprojektes „Kultbüro“.

Der 5-Minüter **«Hosen»** macht den Anfang und verdeutlicht auf ironische aber präzise Weise, wie gesellschaftliche Normen und soziale Parameter sich unbemerkt ändern können. Von großen Chancen, dem Aufbruch zu etwas Neuem und den damit verbundenen Schwierigkeiten erzählt **«Abhauen (un)möglich»** und beweist, dass das Zurücklassen von Heimat, Familie und Freunden schwieriger sein kann, als erwartet. In einer verfallenen Musikschule spielt **«Tokkata»** und versetzt den Zuschauer in die letzten bewegenen Momente dieses magischen Ortes. **«To Sascha with Love»** handelt vom nicht immer einfachen (Liebes)leben Saschas, ihrem stets abwesenden Freund und der virtuellen Fernbeziehung sowie anderen großen und kleinen Problem. Auch ihr anstehender 30. Geburtstag macht ihr zu schaffen, verspricht jedoch die ein oder andere Überraschung. Von Liebe, Festhalten und Loslassenkönnen erzählt **«Kein Wort über deine Mutter»** und beleuchtet die tiefgründige Beziehung zwischen Mutter und Tochter und zeigt den schmalen Grat zwischen Selbstaufgabe und Selbstverwirklichung auf.

Hosen/5 min., 2015/Regie: Ruslan Nanawa/ OmeU

Abhauen (un)möglich /30 min., 2015/Regie: Nikita Sutyrin / OmeU

Tokkata/8.30 min., 2014/Regie: Grischa Kolomijzew/ OmeU

To Sascha with Love/23 min., 2014/Regie: Sascha Daschina/ OmeU

Kein Wort über deine Mutter/14 min., 2014/Regie: Dascha Rasumnikowa/ OmeU

KURZFILMBLOCK II. (ca. 80 Min.)



Gezeigt werden Kurzfilme von Absolventinnen des Ausbildungsprojektes „Kultbüro“

Das Leben in einer abgelegenen Region beleuchtet «**Tunnel**» und wirft einen Blick auf den Alltag der dortigen Jugend, die von einer besseren Zukunft in der Stadt träumt und stetig zwischen Moderne und Tradition schwebt. «**A.D.I.D.A.S.**» dokumentiert den Versuch eines unglücklichen Pärchens, seine Probleme durch eine abenteuerliche Schock-Therapie lösen zu wollen. Der apokalyptische Roadtrip, auf den sich dafür begeben, steht exemplarisch für die verzweifelte Suche nach echten Gefühlen in einer reizüberfluteten Gesellschaft. Um vom Jungen zum Mann zu werden, müssen Jugendliche in der Taiga, einem alten Brauch folgend, wilde Pferde zähmen und begeben sich dabei in «**Trikot**» auf ein erwartungsgemäß spannendes Abenteuer, das von Erwartungen, Ängsten und tragischen Zufällen erzählt.

Tunnel/30 min., 2015/Regie: Irina Karginowa/ OmeU

A.D.I.D.A.S./26 min., 2015/Regie: Mischa Tschernak/ OmeU

Trikot/25 min., 2014/Regie: Michail Kolunakow/ OmeU

Die Kurzfilmblocke I und II werden am 02.12. 2015 um 21.15h im Filmtheater am Friedrichshain wiederholt.

FILMVORFÜHRUNG IN GEDENKEN AN BACHTIJAR CHUDOJNASAROW



LUNA PAPA (Lunnyj Papa)

Regie: Bachtijar Chudojnasarow (+2015)

Mit: Tshulpan Chamatowa, Ato Muchamedshanow, Moritz Bleibtreu

Tragikomödie – 105 Min., 1999

Die 17-jährige Mamlakat lebt mit ihrem Vater und dem geistig behinderten Bruder in einem usbekischen Dorf. In ihrem Alltagstrott träumt sie stets davon, Schauspielerin zu werden. Als ein Wandertheater in die Stadt kommt, sieht sie ihre große Chance. Wie das Schicksal so will, verpasst Mamlakat die Aufführung, lässt sich jedoch von einem der Schauspieler verführen. Als sie später feststellt, dass sie schwanger ist, ist der Vater längst weiter gezogen. Auf der Suche nach ihm, begibt sich Mamlakat gemeinsam mit ihrem Vater und Bruder auf eine Reise. Der abenteuerliche Roadtrip führt die drei durch Usbekistan, Tadschikistan und Kirgisistan.

„Luna Papa“ zählt zu den erfolgreichsten und international bekanntesten Filmen des tadschikisch-russischen Regisseurs und Filmproduzenten Bachtijar Chudojnasarow. Die internationale Produktion (D,RU,A,CH) wurde im Jahr 2000 als „Bester Film“ der Gilde der Russischen Filmkritik ausgezeichnet, gewann die „Goldene Rose“ auf dem Kinotavr Filmfestival 2000 sowie den russischen Filmpreis „Nika“ für die beste Regieführung bei „Luna Papa“ im Jahr 2001. Seine Filme „Tanker Tango“ (2007) und „Vom Warten auf das Meer“ (2012) wurden im Rahmen der Russischen Filmwoche 2007 und 2013 gezeigt.

Am 21. April 2015 verstarb Bachtijar Chudojnasarow in Berlin.

- VERANSTALTER -



Die Russische Direktion für internationale Filmfestivals "Interfest" ist eine Filmproduktionsgesellschaft, die neben der Produktion von Filmen auch auf die Organisation von Filmfestivals und anderweitigen Events im Filmbereich spezialisiert ist. Seit der Gründung 1975 (damals noch "Sowinterfest") bis 2006 richtete „Interfest“ das Moskauer Internationale Filmfestival aus und machte sich damit einen Namen innerhalb der internationalen Filmindustrie. 1995 wurde „Interfest“ von der *Foreign Press Association* mit dem Preis für die beste Filmveranstaltung ausgezeichnet. Auch in den Folgejahren organisierte Interfest die verschiedensten Filmfestivals: von 2000 bis 2004 war „Interfest“ Veranstalter des Studenten- und Nachwuchsfilmfestivals „St. Anna“ („Sankt Anna“). Von 2006 bis 2008 organisierte „Interfest“ das internationale Festival der Filmproduzenten „Kino-Jalta“. Von 2007 - 2009 richtete Interfest das alljährliche Festival des zeitgenössischen Films „2Morrow/Завтра“ sowie danach von 2010-2012 das Festival "2in1" in Moskau aus. Seit 2002 veranstaltet „Interfest“ russische Filmwochen in verschiedenen Städten der Welt – in New York (2002 – 2008), seit 2003 in Paris und seit 2005 in Berlin. Zudem produzierte „Interfest“ in den letzten Jahren eine Reihe erfolgreicher Filme verschiedener Genres – von klassischen Komödien „Ab 1,80 und größer“ (2005), „Liebe, Lust und Frust“ (Teil 1-3, 2004 - 2008) „Meine verrückte Familie“ (2011), über romantische Melodramen „Ironie der Liebe“ (2010), „Parallele Welten“ (2013), „Eines Tages“ (2015) bis hin zu tiefgründigen Dramen wie „Julenka“ (2009) und „Stahlschmetterling“ (2012). 2015 produzierte „Interfest“ anlässlich des 70. Jahrestags des Sieges über Hitler-Deutschland das Drama „Im Morgengrauen ist es noch still“, basierend auf der Erzählung des bekannten sowjetischen Schriftstellers Boris Vasiljev (Regie: Renat Dawljetjarow).

Mediaost Events und Kommunikation GmbH, die Anfang 2014 gegründete Agentur spezialisiert sich auf die Organisation und Kommunikation von Kulturveranstaltungen und Bildungsprojekten, vornehmlich im deutsch-russischen Kontext. Die Inhaberin der Agentur Anna Leonenko war bereits bei der Planung und das Fundraising für die erste Russische Filmwoche in Berlin im Jahr 2005 dabei und ist seitdem für die Projektleitung und Öffentlichkeitsarbeit der Russischen Filmwoche sowie als Geschäftsführerin der „Interkultura Kommunikation. Leonenko & Kuniß GbR“ und seit Neuestem der „Mediaost Events und Kommunikation GmbH“ tätig. Als Organisatorin der Russischen Filmwoche in Berlin engagiert sich Anna Leonenko ehrenamtlich bei Aktivitäten des Netzwerkes des Berliner Filmfestivals 'Festiwelt e.V.', wo sie Vorstandmitglied und Schatzmeisterin ist. Zum Leistungsspektrum von Mediaost gehören Fundraising, Eventmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für internationale Kultur- und Bildungsprojekte. Zu den aktuellen Projekten von Mediaost gehören die Online-Sprachlernplattformen 'deutsch.info' und 'russky.info', für welche die Agentur neben dem Inhalt auch das Marketing und die Pressearbeit realisiert. Beide Projekte sollen die europäische Mehrsprachigkeit vorantreiben und werden mit Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Das jüngste Projekt in Berlin war die erstmalige Durchführung des Festivals "Russischer Theaterfrühlings" im Juni 2015, das mit großem Erfolg junge, aktuelle und kontroverse Theaterstücke aus Russland auf Berlins Bühnen gezeigt hat.

Internetauftritt: www.mediaost.de



MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Die Agentur Interkultura Kommunikation wurde 2005 von Julia Kuniß und Anna Leonenko gegründet, um die Russische Filmwoche in Berlin im Auftrag von Interfest zu organisieren. Seitdem entwickelte und realisierte die Agentur viele Projekte im Rahmen der deutsch-russischen kulturellen Zusammenarbeit. Seit der Gründung ist Julia Kuniß die künstlerische Direktorin der Agentur, deren alleinige Leitung sie 2015 übernahm. Bei der Russischen Filmwoche ist Interkultura Kommunikation vor allem für das Themenmanagement und die Medienarbeit zuständig. Als künstlerische Leiterin in Berlin verantwortet Julia Kuniß zudem die Erweiterung des Programmkonzeptes des Festivals um zahlreiche Projekte zur Förderung des filmischen Nachwuchses, thematische Filmretrospektiven und Branchenveranstaltungen.

Seit 2015 legt die Interkultura Kommunikation ihren Fokus ganz auf die interkulturelle Filmvermittlung, Konzeption und Realisation von Filmfestivals, die Kommunikation von Filmveranstaltungen sowie die Förderung der internationalen Kooperation im Filmbereich. Zu den größten aktuellen Projekten der Agentur gehören noch das Stummfilmfestival „Zwischen Berlin und Paris“, das „Festival of german films in Russia“, welches im Anschluss an die Russische Filmwoche in Berlin jährlich in Moskau stattfindet sowie das umfangreiche Nachwuchsförderprogramm der Russischen Filmwoche in Berlin, bei dem Interkultura Kommunikation die Projektentwicklung und -leitung, sowie Fundraising, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Außerdem unterstützt die Interkultura Kommunikation ihre Kunden als Consulting-Agentur und durch Übersetzungsdienste im Rahmen der deutsch-russischen Filmproduktion und Filmvermittlung. Die Leiterin der Agentur, Julia Kuniß, ist seit mehr als 15 Jahren Filmkuratorin und Expertin für den russischen Film. Sie ist Gründungsmitglied der Deutsch-Russischen Filmakademie e.V.

Internetauftritt: www.interkultura.de



- FÖRDERER UND PARTNER -

HAUPTFÖRDERER



PARTNER



Audi



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF



ВГИК

GEIER-TRONIC



MEDIENPARTNER



VERANSTALTER

ИНТЕРФЕСТ



INTERFEST



IN KOOPERATION MIT



MIT UNTERSTÜTZUNG DES KULTURMINISTERIUMS DER RUSSISCHEN FÖDERATION
ПРИ ПОДДЕРЖКЕ МИНИСТЕРСТВА КУЛЬТУРЫ РФ



VERANSTALTUNGSORTE IN BERLIN:

Filmtheater am Friedrichshain, Böttzowstr. 1-5

KINO im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur, Friedrichstraße 176-179

Eröffnung: KINO INTERNATIONAL, Karl-Marx-Allee 33

Kinokarten werden an den Kassen der jeweiligen Kinos verkauft.

KONTAKT VERANSTALTER:

MEDIAOST EVENTS & KOMMUNIKATION GMBH

Ackerstr. 3 A, 10115 Berlin

Telefon: + 49 30 311 65 793

Fax: +49 30 311 65792

E-Mail: info@russische-filmwoche.de

PRESSEKONTAKT:

Julia Kuniß

Programm & künstlerische Leitung in Berlin

Mob.: 0179 39 707 11

j.kuniss@russische-filmwoche.de

Interkultura Kommunikation

Wartburgstraße 15

10825 Berlin

Anna Leonenko

Organisation & Projektleitung in Berlin

Mob.: 0160 95 522 009

a.leonenko@russische-filmwoche.de

Mediaost Events & Kommunikation GmbH

Acker Str. 3A

10115 Berlin

INTERNETAUFTRITT: www.russische-filmwoche.de (dt. und ru. Versionen)

FACEBOOK: www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin

Film- und Bildmaterial stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Verfügung.

Anfragen bitte an: info@russische-filmwoche.de oder telefonisch unter: + 49 30 311 65 793